

Pfarrbrief St. Nikolaus Sallach

26. Oktober bis 09. November
Ausgabe 13/2025



Wir feiern Gottesdienst

Sonntag	26. Oktober 30. Sonntag im Jahreskreis - Missio- Kollekte		
08.15 Uhr	Beichtgelegenheit		
08.35 Uhr	Oktober-Rosenkranzgebet		
08.45 Uhr	HI. Messe		
	Josef und Christl Daffner für verst. Bruder Helmut zum 80. Geburtstag		

Lektor: Bettina Kramschuster

Bitte beachten --> Ende der Sommerzeit: Uhr eine Stunde zurückstellen!

1. Lesung: Sirach 35,15b-17.20-22a

2. Lesung: 2. Timotheus 4,6-8.16-18 Evangelium: Lukas 18,9-14:

geben.

» Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. «



Dienstag	28. Oktober HL. SIMON UND HL. JUDAS		
08.00 Uhr	HI. Messe Fam. Christa Aigner für verst. Laura und Ludwig Eiwanger zum Sterbetag von Laura		
anschl.	Oktober-Rosenkranzgebet		
Mittwoch	29. Oktober		
16.30 Uhr	Rosenkranzgebet - Friedensgebet		
Donnerstag	30. Oktober		
16.00 Uhr	5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder in der Pfarrkirche St.		

Peter in Geiselhöring. Bei Verhinderung bitte Fr. Daffner Bescheid

Samstag

01. November ALLERHEILIGEN

09.30 Uhr

HI. Messe zum Hochfest Allerheiligen mit Totengedenken

Mitgestaltet vom Sallacher Kirchenchor mit der

Missa Caelestis von Sebastian Greß

Josef und Maria Kutzi für verst. Angehörige

Irmgard Daffner für die armen Seelen

Heribert Aigner für beids. verst. Großeltern und Tante Maria Rauscher

Lektor: Jozo Lagetar

anschl. Gräbersegnung auf dem Friedhof

Allerheiligen - Lesejahr C

1. Lesung: Offenbarung 7,2-4.9-14 - 2. Lesung: 1. Johannes 3,1-3

Evangelium: Matthäus 5,1-12a:

» In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. «

<u>Gedanken zum Sonntagsevangelium Mathhäus 5,1-12a:</u>

Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Da wäre ich gerne dabei gewesen, am Berg bei der Bergpredigt. Es werden vielleicht so um die Hundert Menschen gewesen sein, die sich um Jesus herum versammelt hatten. Vermutlich wegen ihrer Sehnsucht nach Leben. Und es werden eher Mühselige und Beladene gewesen sein, die sich da eingefunden hatten. Sie hatten alle schon vom Heiland gehört, von dem also, der heilen kann. Heilen sogar mit Worten. Genau das tut er dann, der Heiland, in seiner berühmten Bergpredigt. Hier schlägt das Herz des Heilands. Er spricht Menschen selig. Arme vor Gott, Trauernde, Barmherzige – und noch viele andere spricht er selig. Er legt ihnen sozusagen mit Worten die Hände auf und bekräftigt, dass ihnen Leben geschenkt werden wird: Leben in Fülle. Ganz zum Schluss sagt er ihnen dann noch das, was alle diese Menschen brauchen: Euer Lohn im Himmel wird groß sein. Wo evangelische Dogmatiker immer zusammenzucken und die Hände zur Abwehr heben, ist Jesus eindeutig. Er spricht von einem Lohn der Liebe. Dieser Lohn wird im Himmel ausgegeben werden – vielleicht nicht vorher, aber bestimmt im Himmel. Dem Ort, an dem Gott allein herrscht. Das alles hören die Menschen am Berg vom Heiland. Und vielleicht fühlen sie sich heiler als vorher. Und getröstet, gestärkt. Der Heiland heilt mit Worten. Weil Worte Liebe sind.

Wir müssen Gott nicht überreden, den Verstorbenen gut zu sein. Das tut er von sich aus. Wir sollten uns eher an die Verstorbenen "dranhängen" und in der Verbundenheit mit ihnen unser eigenes Jetzt neu sortieren: Was hat denn Wert und Bestand über den Tod hinaus? Darauf konzentriere dich – jetzt! So helfen die Verstorbenen uns Lebenden. Und je mehr ich diese Verbundenheit und Vernetzung über das Grab hinaus betrachte, desto eher kann ich glauben und bekennen: Wir alle werden leben.

Allerseelen - Lesejahr C

- 1. Lesung: Weisheit 3,1-9 2. Lesung: 1. Korinther 15,20-23 Evangelium: Johannes 6,37-40.
- » Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen, die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke am Jüngsten Tag. Denn das ist der Wille meines Vaters, dass jeder, der den Sohn sieht und an ihn glaubt, das ewige Leben hat und dass ich ihn auferwecke am Jüngsten Tag. «



Sonntag	02. November 31. Sonntag im Jahreskreis - Kollekte f. Priesterausbildung Ost- u. Mitteleuropa	
08.15 Uhr	Beichtgelegenheit	
08.45 Uhr HI. Messe zu Allerseelen		
	Max und Traudl Attenberger für verst. Eltern	
	Max und Traudl Attenberger für verst. Freunde	

Lektor: Christa Bäuml

Claudia Krabler für verst. Ehemann und Vater

Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 6,37-40:

Das aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat ...

In den vier Versen des Evangeliums variiert Jesus mit immer neuen Worten, was ihm wichtig ist. Immer wieder verweist er auf den Vater und seine Autorität; weg von sich selbst. Ich meine herauszuhören, wie Jesus darum ringt, dass seine Zuhörerinnen und Zuhörer ihm glauben. Denn in den vier Versen geht es um die Quintessenz "seiner Mission", ums Eingemachte: Wer an Jesus glaubt, wird nicht im Tod bleiben, sondern ewig leben. Kann ich das glauben? Können Sie das glauben, wenn Sie heute an die Gräber geliebter Menschen gehen? Und wenn ich Ja sage zum Glauben an Auferstehung und ewiges Leben, müsste ich dann nicht ganz anders leben? Oder anders formuliert; kann ich dann nicht ganz anders leben: Erlöster, zufriedener, eben Leben im Angesicht glücklicher Ewigkeit? Es gibt Momente, in denen ich wirklich von diesem Glauben erfüllt bin. Ich bin dankbar für diese Momente, weil ich mich an sie erinnern kann, wenn Schmerz, Sorgen oder der ganz normale Trott meinen Glauben verdrängen. Dann kann ich Gott bitten, mir in meinem Unglauben zu helfen und ich vertraue darauf, dass Jesus um meinen Glauben ringt wie damals um den Glauben der ersten Zuhörerinnen und Zuhörern. *Michael Tillmann*

Dienstag	04. November Hl. Karl Borromäus	
08.00 Uhr	HI. Messe Angela Kulzer für verst. Vater zum Sterbetag 60Plus für verst. Maria Zellmer	
anschl.	sind alle Pfarrangehörigen zum Frühstück ins Pfarrheim eingeladen	
Mittwoch	05. November	
16.30 Uhr	Rosenkranzgebet - Friedensgebet	
Eroitoa	07 November III Willibrard	
Freitag	07. November HI. Willibrord	
18.30 Uhr	HI. Messe	

Fam. Hagn für Herrn Johann Bauer

Mathilde Aigner für verst. Schwägerin Renate Laberer

Samstag 08. November Marien-Samstag Zählung der Gottesdienstbesucher

16.00 Uhr Beichtgelegenheit

16.30 Uhr Hl. Messe / Ehejubiläumsgottesdienst

(besonders für alle Ehepaare, die in diesem Jahr 25-, 30-, 40-, 50-,

55-, 60- und 65-Jahre verheiratet sind)

mitgestaltet von der Nikolaus-Combo

Helga und Alois Janker für den Frieden in der Welt

Gunda Speiseder für verst. Neffen und Nichten

Fam. Christian Stern für verst. Eltern

Fam. Cilli Artmann für verst. Ehemann Josef und verst. Johann Bauer

Thomas und Elisabeth Zausinger für verst. Georg Gradl

Lektor: Gertraud Eichinger

anschl. Treffen der Jubelpaare im Pfarrheim

Weihetag der Lateranbasilika - Lesejahr C

1. Lesung: Ezechiel 47,1-2.8-9.12 - 2. Lesung: 1. Korinther 3,9c-11.16-17 Evangelium: Johannes 2,13-22.

» Das Paschafest der Juden war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen. Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus samt den Schafen und Rindern; das Geld der Wechsler schüttete er aus. ihre Tische stieß er um. «



Gedanken zum Sonntagsevangelium Johannes 2,13-22:

Macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!

Während die Evangelisten Markus, Matthäus und Lukas ihre Schilderungen der Tempelreinigung durch Jesus an den Beginn seiner Leidenszeit stellen – wir den Bericht folglich auch in der Fastenzeit hören – , stellt Johannes seinen Bericht an den Beginn des öffentlichen Auftretens Jesu und gibt ihm damit ein besonderes Gewicht. Umso mehr stellt sich die Frage, warum dieses Evangelium für den "Weihetag der Lateranbasilika" ausgesucht wurde, den die Kirche am 9. November feiert.

Ist es eine gewagte Interpretation, in dieser Wahl eine Kritik an der Verstrickung der Kirche in der Welt zu sehen? Denn die Lateranbasilika ist Teil des Laterans, der seit der Mitte des 2. Jahrhunderts ein kaiserlicher Palast gewesen war.

Wie auch immer: Wenn die Kirche das Evangelium von der Reinigung des Tempels an diesem Gedenktag liest, höre ich daraus die Mahnung: Egal, wie armselig oder wie prächtig eine Kirche ist, entscheidend bleibt, dass sie ein Ort der Gottesbegegnung ist. Das ist der entscheidende Maßstab, den ich auch als Kirchenbesucher – sei es als Tourist oder als Gläubiger oder als beides in einem – nicht vergesse.

Michael Tillmann

TERMINE + INFORMATIONEN + MITTEILUNGEN

Ein herzliches Vergelt's Gott allen die mitgeholfen haben beim Gestalten des Erntedankaltares, besonders den Erstkommunionkindern 2025.

Allerseelenablass:

Ablass für die Verstorbenen: vom 01.11. bis 08.11. kann täglich ein vollkommener Ablass für die Verstorbenen gewonnen werden.

Bedingungen: Beichte und Kommunion und

 an Allerheiligen: Kirchenbesuch, Vater unser und Glaubensbekenntnis ab Allerseelen: Friedhofsbesuch, Gebet für die Verstorbenen

Frühmesse und Frühstück

Zum Frühstück im Pfarrheim am Dienstag, 4. November 2025 sind alle Pfarrangehörigen nach der Frühmesse (8.00 Uhr) herzlich eingeladen.

60 Plus/Pfarrgemeinde

Am Dienstag, 11. November 2025 um 14.00 Uhr findet für 60Plus ein gemütlicher Nachmittag mit Autorenlesung statt. Zu Besuch kommt ein ehemaliger Sallacher – H. Ludwig Pritscher und liest aus seinem Buch "Mit 60 hast du überwunden, was dich als junger Mensch geschunden" Herzliche Einladung.

Martinsfeier

Am Sonntag, 10. November 2025, um 16.30 Uhr, findet für alle Kinder und Ihre Familien eine Martinsfeier in der Pfarrkirche Sallach St. Nikolaus statt. Im Anschluss daran begeben sich die Kinder auf einen Laternenzug. Zum Abschluss gibt es im Pfarrheim Sallach Glühwein, Kinderpunsch und Martinsgänse. Tassen bitte selber mitbringen. Herzlichen Dank an alle die hier mithelfen und organisieren.

<u>Spenden</u>

Bei der Caritas-Herbstsammlung wurden 548,60 € gespendet Beim Leberkäse-Essen wurden 240,00 € gespendet. Herzliches Vergelt's Gott dafür!

Messintentionen-Einschreibung

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief ist am Montag 27.10.2025 Messintentionen für die Zeit bis 30.11.2025 werden gerne entgegengenommen. Messintentionen können jederzeit auch über die Zettel, die in der Kirche ausliegen, abgegeben werden. Sie können den ausgefüllten Zettel mit 5 € im Kuvert in das Kollektenkörbchen nach dem Gottesdienst legen oder in den Briefkasten des Pfarrhofes einwerfen. Die Messintentions-Zettel sind auch auf der Homepage www.sallachonline.de/sallach pfarrgemeinde.html abrufbar.

Kath. Pfarramt St. Nikolaus, Sallach 49, 94333 Geiselhöring

Bürozeit: Dienstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Pfarrer i.R. Josef Helm Tel.: 09423 / 830 Fax: 09423 / 2592

E-Mail: sallach@bistum-regensburg.de

Brautleutetage: Brautpaare, die im Jahr 2026 heiraten möchten, möchten sich bitte über freie Termine beim Katholischen Erwachsenenbildungswerk Straubing informieren. Es besteht auch die Möglichkeit für Online-Vorbereitungskurse. KEB-SR: Tel.Nr. 09421/3885. Bitte unbedingt auch im Pfarrbüro (Tel. 830) Hochzeitstermin anmelden!!!

Terminvorschau:

Jugendgottesdienst mit der Gruppe Rückenwind am Sonntag, 26. Oktober um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Geiselhöring

Ludwig Thoma's "Heilige Nacht" in Geiselhöring am Donnerstag, 18. Dezember 2025

Eintrittskarten sind ab sofort erhältlich Im Internet auf www.okticket.de, beim Leserservice des Straubinger Tagblatts und zu den üblichen Öffnungszeiten im Pfarrbüro, immer Mittwochs und Freitags von 8.30 bis 11.00 Uhr. Eintrittspreis im Vorverkauf 39,90 Euro, Abendkasse 44 Euro, Kinder und Jugendliche bis 16 Jahren erhalten jeweils 50 % Rabatt.



Namenstage:

Luitpold

			
25.10.	Chrysanthus u Daria, Crispin u Crispinian	2.11.	Allerseelen, Tobias, Angela, Marguerite (v Lothr)
26.10.	Alfred, Josephine, Elois, Amand(us)	3.11.	Hubert, Pirmin, Martin v Porres
27.10.	Sabina, Christa, Manfred v Eberbach	4.11.	Karl Borromäus, Modesta
28.10.	Simon, Judas Thaddäus,	5.11.	Emmerich, Bernhard Lichtenberg
29.10.	Berengar, (Er)Melinda, Chiara Badano	6.11.	Leonhard, Christine (v Stommeln), Modesta
30.10.	Alfons, Angelo, Dieter, Rupert(Meyer SJ, Marcellus	7.11.	Willibrord, Carina, Ernst, Engelbert
31.10.	Wolfgang, Quentin	8.11.	Gottfried, Johannes Duns Scotus
1.11.	Allerheiligen, Artur, Harald,	9.11.	Weihe der Lateran, Theodor, Roland

Gebetsanliegen des Papstes für November:

Beten wir, dass selbstmordgefährdete Personen in ihrer Gemeinschaft die nötige Unterstützung, Hilfeleistung und Liebe finden und offen werden für die Schönheit des Lebens.

Gott, gib mir die Gelassenheit ...

"Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, dass eine vom anderen zu unterscheiden." So lautet das Gelassenheitsgebet des US-amerikanischen Theologen Reinhold Niebuhr, das er kurz vor oder im Zweiten Weltkrieg verfasst hat.

Manchmal wird es missverstanden als rein stoisches Hinnehmen des



Unvermeidlichen, doch das ist nur ein Aspekt des Gebets. Daneben steht die Bitte um den Mut, sich einzumischen, sich zu engagieren – dort, wo Engagement auch Früchte zeigen kann. Passend dazu die Bitte, dass Hinzunehmende vom Veränderbaren unterscheiden zu können. Deshalb ist die blaue Gelassenheitsperle nur eine Perle neben vielen im Perlenband des Glaubens, in direkter Nähe zu ihr zum Beispiel die beiden roten Perlen der Liebe. Und auch das katholische "Pendant", der Rosenkranz, deckt nicht nur ein Element des

Glaubenslebens ab, sondern in den unterschiedlichen Gesätzen kann ich alle Facetten meines Lebens wiederfinden. Gelassenheit, Mut und Weisheit: Leben im Licht Gottes.

Lass nicht zu, dass ein Mensch nach einer Begegnung mit dir nicht glücklicher ist als zuvor.



Mutter Teresa

HOFFNUNG LÄSST NICHT ZUGRUNDE GEHEN

Pöm 5 5



Der Weltmissionssonntag steht für eine Welt, in der Hoffnung und Menschlichkeit stärker sind als Hass und Verzweiflung. Die Solidaritätskollekte unterstützt wirkungsvoll unsere Projektpartnerinnen und Projektpartner, die sich aus dem Glauben heraus für andere einsetzen – überall dort, wo Menschen Gefahr laufen, die Hoffnung auf eine lebenswerte Zukunft zu verlieren. Wir bitten Sie: Unterstützen Sie unsere Schwestern und Brüder durch Ihr Gebet und Ihre großzügige Spende: Herzlichen Dank dafür!

Spendenkonto LIGA Bank DE96 7509 0300 0800 0800 04



Mehr unter: www.missio.com